

Ausgabe Nr. 30

Juli bis Oktober 2026

plus

Das Magazin der Ev. Kirchengemeinde Herrenwald



Frei(e)zeit

www.kirchengemeinde-herrenwald.de

INHALT	
Angedacht	3
Thema: Frei(e)zeit	4
Aus der Herrenwaldgemeinde	8
Gottesdienstplan	12
Abschied	14
Gottesdienste	18
Kindergottesdienste	19
Was sonst noch los war	20
Die Woche	21
Freud und Leid	22
Adressen und Kontakte	24

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Evangelische Kirchengemeinde Herrenwald, Am Bahnhof 14, 35260 Stadtallendorf

REDAKTION Anne Becker-Rauber, Michael Fenner, Michael Freiberger, Katja Kaisinger, Kerstin Kandziora (v.i.S.d.P.), Evelyn Koch, Dorothee Pitz, Frank Reimuth, Claudia Schmidt, Silke Schmid, Anja Striecks, Brigitte Thielemann, Anette Witt

LAYOUT Jessica Gehmlich-Rust, Neustadt (Hessen)

DRUCK Henrich-Druck, Neustadt

HINWEIS AUF WIDERSPRUCHSMÖGLICHKEIT

Plus – Das Magazin der Ev. Kirchengemeinde Herrenwald wird an alle Haushalte im Gebiet unserer Kirchengemeinde und an öffentlichen Stellen verteilt. Regelmäßig veröffentlichen wir Amtshandlungen sowie Alters, Ehe- und Konfirmationsjubiläen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Kirchenvorstand Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch für die Zukunft zurückziehen. Teilen Sie dies bitte auch schriftlich mit.

SPENDEN

Wir danken allen, die durch ihre Spende die Kosten in der evangelischen Kirchengemeinde mit finanzieren (z.B. kostenlose Verteilung des PLUS-Magazins). Wir bitten um vollständige und deutliche Angabe der Anschrift bei Überweisungen, damit wir Spendenquittungen übersenden können.

Unser Spendenkonto: Kirchenkreisamt Marburg, IBAN DE81 520 604 10 000 28 00 101, BIC GENODEF1EK1. Verwendungszweck 47/Kirchengemeinde Herrenwald

BILDER: MAGNIFIC

EDITORIAL



Die Monatssprüche aus der Bibel als Begleitung durch die Sommermonate

JULI:

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. (Amos 5, 24)

AUGUST:

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Johannes 10,10)

SEPTEMBER:

Besser eine Handvoll Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Hasen nach Wind. (Prediger 4,6)

OKTOBER:

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! (Galater 5,1)

Kerstin Kandziora



LIEBE GEMEINDE,

manchmal beginnt ein neuer Weg nicht mit einem fertigen Plan, sondern mit einem Übergang. So ist es auch in der Kirchengemeinde Herrenwald.

Nach dem plötzlichen und traurigen Tod von Pfarrer Thomas Peters gibt es eine Zwischenzeit, bis seine Stelle neu besetzt wird. Bis dahin darf ich als Pfarrer für Vertretungsdienste ein Stück des Weges mit Ihnen gehen bei Gottesdiensten, Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Ich freue mich darauf, Ihnen zu begegnen und ein Stück Ihres Lebens mit Ihnen zu teilen.

Wenn ich in der letzten Zeit durch die Felder jogge, dann leuchten mir noch die gelben Rapsfelder entgegen. Es ist, als würde Gott durch die Schöpfung selbst predigen: von Fülle, von Leben, von dem, was er wachsen lässt, ohne dass wir es machen könnten. Und doch gehören auch andere Zeiten dazu: Frostnächte, Trockenheit, Hitze, Zeiten des Wartens, der Sorge und manchmal auch der Ratlosigkeit.

Im ersten Buch Mose heißt es: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Diese Worte sind wie ein leises Versprechen: Die Wechsel des Lebens hören nicht auf und sie stehen unter Gottes Zusage. Auch wenn ich mir manchmal mehr Beständigkeit wünsche: Gerade an diesen Übergängen begleitet er uns.

Denn Saat und Ernte betreffen nicht nur die Natur, sondern auch unser Leben. Wir säen Zeit, Aufmerksamkeit und Liebe. Und oft ernten wir anders, als wir es erwartet haben. Manches wächst im Verborgenen, vieles braucht Geduld. So verstehe ich unsere jetzige Situation

„SOLANGE DIE ERDE STEHT, SOLL NICHT AUFHÖREN SAAT UND ERNTE, FROST UND HITZE, SOMMER UND WINTER, TAG UND NACHT.“

1. Mose 8,22

als eine Zeit der Saat. Vieles wird neu bedacht und geplant werden müssen. Neue Perspektiven werden entstehen. Noch ist nicht alles sichtbar – aber Gott ist auch dann am Werk, wenn wir es nicht sehen.

Wenn ich beim Joggen auf die Felder schaue, wird mir bewusst: Wir sind Teil einer größeren Geschichte. Einer Geschichte mit Zeiten der Blüte, Zeiten der Ernte und der abwartenden Übergangszeit dazwischen. In all dem sind wir getragen von der Verheißung, dass Gott uns nicht verlässt.



Ich freue mich auf alle Begegnungen während meiner Zeit in der Kirchengemeinde und grüße Sie ganz herzlich!

Ihr Übergangs-Pfarrer
Eric Weidner

Frei(e)zeit

Zeit ist auch in der Bibel ein Thema. Im Schöpfungsbericht des Alten Testaments unterteilt Gott die Woche in sieben Tage. Nachdem er die ganze Welt mit allem, was dazu gehört, geschaffen hat, denkt Gott auch an Ruhepausen. Der siebte Tag ist frei von aller Arbeit, Gott heiligte ihn und ruhte sich aus: „Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. (Gen. 2, 3).“

Das ist eine gute Sache, einen Tag in der Woche anders zu gestalten als die anderen. Wer nur arbeitet, wird auf Dauer krank und verliert die Freude am Leben. Unser Leben ist deshalb auch eingeteilt, in Zeiten, in denen wir arbeiten und Zeiten, in denen wir das nicht tun. Dadurch haben wir freie Zeit oder Freizeit. Wenn wir genau hinschauen, besteht da

aber ein Unterschied. Unter freier Zeit versteht man zunächst die rein quantitative Lücke im Terminkalender. Es ist die Zeit, die übrig bleibt, wenn Erwerbsarbeit, Haushalt, Schlaf und notwendige Besorgungen erledigt sind. Sie ist erst einmal nur eine Zeit, die darauf wartet, gefüllt zu werden. Oft nutzen wir diese Momente aber ganz unbewusst. Wir scrollen durch soziale Medien oder erledigen noch „nebenbei“ und schnell ein paar E-Mails. In diesen Fällen ist die Zeit zwar frei von Verpflichtungen, aber noch lange keine echte Freizeit.

Freizeit ist nämlich ein qualitativer Zustand. Sie beginnt dort, wo wir unsere freie Zeit aktiv und selbstbestimmt gestalten. Freizeit dient der Muße, der persönlichen Entfaltung, der Erholung und Regeneration. Ob wir Sport treiben, ein Instrument lernen, uns mit Freun-

den treffen oder einfach nur mal in Ruhe ein Buch lesen, der entscheidende Faktor ist die psychische Erholung. In der Freizeit können wir die Energie zurückgewinnen, die uns unser durchgeplanter Alltag abverlangt. Allerdings sehen wir auch darin Herausforderungen. Denn wir wollen ja meistens die freie Zeit nicht einfach verstreichen lassen, sondern wollen sie in wertvolle Freizeit verwandeln. Damit bekommen wir das Gefühl, Kontrolle über unsere eigenen Stunden zurückzugewinnen. Lebensqualität lässt sich nicht daran messen, wie viele Stunden wir nicht arbeiten, sondern wie sinnvoll und bereichernd wir die Momente erleben, in denen wir ganz bei uns selbst ein dürfen.

Kerstin Kandziora

Moin, mein Name ist Julia Nötzel

Ich bin Vikarin in der Herrenwaldgemeinde in Stadtallendorf. Neben Predigten schreiben, Gemeindegarbeit und Religionsunterricht an der Georg-Büchner-Schule verbringe ich außerdem regelmäßig Zeit im Studienseminar in Hofgeismar. Mein Alltag ist also gut gefüllt. Trotzdem – oder gerade deshalb – versuche ich mir Auszeiten bewusst zu nehmen.

Auszeit heißt für mich: Keine „To-dos“ abarbeiten, sondern kreativ werden. Ich male, probiere verschiedene Materialien aus und teste immer wieder neue Ideen. Oft kommen sie spontan und ich freue mich, sie, sobald Zeit da ist, anzufangen!

Angetan hat es mir vor allem das Schnitzen. Die Kombination aus handwerklichem Geschick und Malerei sagt mir beson-

ders zu. Aus einem unscheinbaren Stück Lindenholz entsteht dabei nach und nach ein kleines Tier – zumindest ist das der Plan. Ich bin überzeugt: Der Vogel oder der Käfer ist eigentlich schon im Holz versteckt, ich muss ihn nur befreien.

Nach der messerscharfen Arbeit bemale ich die Figuren und lackiere sie anschließend.

Mein Tipp: Die kleinen Figuren auf Bilderrahmen setzen oder an der Seite des Bilderrahmens mit Magneten landen lassen. So wird die Wand zur Bühne und meine Tiere thronen dort, als hätten sie schon immer genau dorthin gehört. Da meine Wohnung allerdings nur be-



KEINE „TO-DOS“ ABARBEITEN, SONDERN KREATIV WERDEN!

grenzt Platz bietet und ich ungern im Zoo wohne, verschenke ich die meisten meiner Werke. So haben andere etwas davon – und ich wieder Platz für neue „Bewohner“.

Das Schönste an all dem ist für mich der Moment, in dem ich alles andere vergesse. Wenn ich schnitze oder male, bin ich ganz bei der Sache. Und am Ende hatte ich nicht nur eine Auszeit, sondern es bleibt ein kleines Kunstwerk und das gute Gefühl, etwas Eigenes geschaffen zu haben.

Julia Nötzel

Schach - meine Leidenschaft

Als ich mit Schach begann, war ich noch ein Jugendlicher. Anfangs war es ein Spiel, wo man sich mit Freunden messen konnte; eins, wo es kein Glück gibt und auch die körperliche Statur keine Rolle spielt. Doch es braucht mehr als Freunde, um an einem Spiel dranzubleiben. Was mir so an Schach gefällt ist, dass jedes Spiel anders ist. Man muss viele Pläne gleichzeitig machen: zum Verbessern der Position, zum Vorbereiten eines Angriffs, und immer in Hinterkopf haben: was macht mein Gegner daraufhin? In meiner Schulzeit, in der ich das Schach spielen erlernte, kam ich auf verschiedenen Turnieren auf

die ersten 3 Plätze und bekam Medaillen und Pokale.

Es ist auch sehr befriedigend, wenn man einen Plan hat, der aufgeht, während der Gegner die Fallen, die man gemacht



ES IST AUCH SEHR BEFRIEDIGEND, WENN MAN EINEN PLAN HAT!

hat, nicht sieht. Natürlich muss man viel lernen bei diesem Denksport. Einer meiner Freunde, der angefangen hat, hat gefühlt alle Eröffnungen gelernt, die es gibt. Ich war nie so, ich war ein Lernen in der Praxis-Typ. Wodurch man zwar mehr denken muss, was ich allerdings nichts schlecht finde. So oft wie jetzt schon das Wort denken vorkam, denkt man wahrscheinlich: „Ist das nicht zu schwer?“ Wo ich sage: ja und nein. Man sollte sich nach den Grundlagen Stück für Stück hocharbeiten. Bei den Gegnern im Schach gibt es hier eine Orientierungs-Zahl.



Allerdings kann man früh damit anfangen. Ich habe mehreren Kindern im Alter von 5 Jahren schon Schach beigebracht. Natürlich waren hier die Taktiken ausbaufähig, aber es hatten alle sehr viel Spaß dabei. Auch habe ich schon gegen 12-jährige gespielt, die mich als turniererfahrenen Spieler, der auf hessischen und deutschen Meisterschaften war, sehr ins Nachdenken gebracht. Sie hatten nämlich eine realistische Chance, mich zu besiegen. Also, ob es zu schwer ist, muss jeder für sich selbst sehen. Ich gebe halt die Empfehlung, wenn Strategie-Spiele oder Taktik-Spiele dein Ding sind, versuche es. Ich für meinen Fall habe den fairsten Sport für mich gefunden, da mich Schach-Duelle immer wieder aufs Neue reizen.

Korbinian Witt



Von Bienen lernen

Vor zwei Jahren haben mein Sohn Jan und ich die Imkerei für uns entdeckt. Angefangen hat alles durch ein Schulbuch, durch das Jan großes Interesse an Bienen entwickelt hat. Da ich das Thema Bienen und Honig ebenfalls schon länger spannend fand, haben wir uns gemeinsam für einen Probekurs beim Imkerverein Kirchhain und Umgebung angemeldet.

Dort haben wir viel über das Leben der Honigbienen und die Arbeit eines Imkers gelernt. Wir haben erfahren, wie ein Bienenvolk aufgebaut ist, wie man die Tiere pflegt und worauf man achten muss, damit die Völker gesund bleiben. Besonders wichtig ist dabei auch der Schutz vor Krankheiten und Schädlingen, beispielsweise vor der Varroamilbe.

Im darauffolgenden Jahr haben wir zusätzlich einen Honigkurs besucht. Dort ging es vor allem um die Honigernte und die Verarbeitung des Honigs. Auf unseren ersten eigenen Honig waren wir natürlich besonders gespannt. Es ist schon ein schönes Gefühl, wenn man das erste Glas Honig aus den eigenen Bienenvölkern in den Händen hält.

Die Arbeit mit den Bienen fasziniert uns bis heute. Man lernt ständig etwas Neues dazu, auch jetzt noch im zweiten Jahr.

Vor einigen Wochen hatten wir beispielsweise zum ersten Mal einen Bienenschwarm. Plötzlich verließen sehr viele Bienen gemeinsam die Beute. Gerade im Mai kommt das häufiger vor, wenn ein Volk wächst und mehr Platz benötigt. Das war für uns eine spannende Erfahrung. Uns ist dabei bewusst geworden, wie viel Arbeit und Verantwortung hinter der Imkerei steckt.



**MAN LERNT
STÄNDIG
ETWAS NEUES
DAZU.**

Die Bienenvölker müssen regelmäßig kontrolliert und gepflegt werden. Besonders im Frühjahr und Sommer gibt es fast jede Woche etwas zu tun. Gleichzeitig ist es aber auch beeindruckend zu sehen, was die kleinen Tiere leisten. Für ein einziges Glas Honig besuchen Bienen mehrere Millionen Blüten und fliegen zusammen-

genommen viele Tausend Kilometer. Außerdem sind sie für die Bestäubung vieler Pflanzen und Obstbäume unverzichtbar und leisten damit einen wichtigen Beitrag für unsere Natur.



Sehr dankbar sind wir auch für die Unterstützung, die wir hier vor Ort erfahren. In Neustadt gibt es viele hilfsbereite Imkerinnen und Imker, die ihre Erfahrungen gerne weitergeben und uns unterstützen. Auch unsere Familie hilft immer mit und begleitet uns bei unserem gemeinsamen Hobby. Für Jan und mich ist die Imkerei deshalb nicht nur ein interessantes Hobby geworden, sondern auch eine schöne gemeinsame Zeit, bei der man viel über die Natur, Verantwortung und das Zusammenspiel in einem Bienenvolk lernen kann.

Sylvia Reuscher

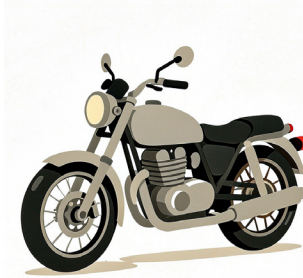
Frei(e)Zeit auf zwei Rädern

Wenn ich an freie Zeit denke, denke ich nicht an Stillstand – sondern an Bewegung. Seit neun Jahren ist das Motorradfahren meine große Leidenschaft. Erst mit über 50 habe ich den Führerschein gemacht – eine Entscheidung, die ich keinen Moment bereut habe.

Sobald ich aufsteige, den Motor starte und losfahre, lasse ich den Alltag hinter mir. Die Gedanken werden klarer, der Kopf wird frei. Es zählt nur der Moment: die Straße, die Landschaft, der Fahrtwind. Motorradfahren bedeutet für mich

nicht Geschwindigkeit, sondern Freiheit und Achtsamkeit zugleich.

Dabei habe ich eine besondere Erfahrung gemacht: In der Welt der Biker spielt es meist keine Rolle, wie alt man ist oder welches Geschlecht man hat. Man kommt schnell ins Gespräch, findet Anschluss und begegnet sich auf Augenhöhe. Einsam fühlt man



sich dort eigentlich nie.

Ich liebe es, mit dem Motorrad neue Länder zu entdecken. Meine bisher weiteste Reise führte mich bis nach Vietnam.

Aber auch viele Ziele in Europa habe ich auf zwei Rädern erkundet: Mallorca, Italien und Sardinien, Österreich, Kroatien, Bosnien, Montenegro, England, Irland, Schottland sowie Norwegen und Finn-



**ES SPIELT
KEINE ROLLE,
WIE ALT MAN
IST.**

land. Jede Reise hat ihre eigenen Eindrücke und Begegnungen hinterlassen.

Das Besondere für mich ist auch die Reduktion auf das Wesentliche. Der Platz auf dem Motorrad ist begrenzt – und genau das macht bewusst, wie wenig man eigentlich braucht, um einen erfüllten und wunderbaren Urlaub zu erleben.

Auf meinen Reisen habe ich ganz unterschiedliche Menschen kennengelernt. Manche haben mich nur ein Stück begleitet, andere sind über die Zeit zu echten Freunden geworden.

Besonders dankbar bin ich dafür, dass ich diese Leidenschaft mit meinem Ehemann teilen kann. Wir sind immer ge-



meinsam unterwegs – und jede Fahrt ist für uns beide ein Stück gemeinsame frei(e)Zeit.

Andrea Sollorz



Eine Ära geht zu Ende

Übernahme der ökumenischen Diakoniestation Stadtallendorf-Neustadt durch die HSDE (gemeinnützige GmbH Hephta soziale Dienste und Einrichtungen)

Ihre Wurzeln hatte die Pflegestation in Stadtallendorf, wo schon im Jahr 1957 eine von Diakonissen geleitete Schwesternstation für häusliche Pflege gegründet wurde. Zwanzig Jahre später wurde der Name in „Zentrum für Diakonie und Caritas-Station“ mit inzwischen vier MitarbeiterInnen geändert. Die Kommune wurde mit eingebunden und beteiligte sich an der Deckelung auftretender Defizite.

Im Jahre 1981 gründete sich die ökumenische Krankenpflegestation in Neustadt, die in den ersten Jahren ihre Büroräume im DGH in Momberg hatte. Zur damaligen Einweihung erschienen u.a. Pfarrer und Ortsvorsteher der einzelnen Ortsteile, ein Oberamtsrat vom (damals noch) Rentamt Marburg, sowie Vertreter der Krankenkassen und Ärzte, die von Pfarrer Osenbrügge begrüßt, selbst einige Grußworte sprachen. Schon zu diesem Zeitpunkt waren Krankenschwester Heike Springer (Nooks) und Krankenpfleger Georg Altmann vollberuflich für die Station tätig. Ein eventuelles Defizit fingen je zur Hälfte die Kommune und die kirchl. Träger auf. 1984 zogen die inzwischen vier MitarbeiterInnen in das ehemalige Schwesternhaus in

der Neustädter Kernstadt um. Die Stadt Neustadt übernahm die Miete sowie die Betriebskosten.

Mitte der 90er Jahre musste aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Pflegeversicherung) eine Neuordnung erfolgen. Die Caritas mit den kath. Kirchengemeinden zog sich aus der Trägerschaft zurück, und die beiden Stationen Stadtallendorf und Neustadt mit dem Pflegedienstleiter Frank Thiedemann und dessen Stellvertreterin Heike Nooks schlossen sich zusammen unter der Trägerschaft der ev. Kirchengemeinden. Dies war erforderlich, weil eine größere Einheit gebildet werden musste, um mit den Pflegekassen abrechnen zu können. Im März 1996 trat die Satzung in Kraft, und die neugegründete Station erhielt den Namen „Zweckverband Diakoniestation Stadtallendorf-Neustadt“. Ehrenamtliche Geschäftsführerin bis 2014 war Irmgard Baum. Es kam zur Erweiterung um die Kirchengemeinden Speckswinkel, Erksdorf, Hatzbach, Wolferode und Schweinsberg, sowie die kath. Kirchengemeinden, die sich auch finanziell beteiligten.

Der Name wurde ein letztes Mal geändert, und bis zum Jahr 2026 war es die ökumenische Diakoniestation, seit 2014 hatte Reiner Koch die Geschäftsführung ehrenamtlich inne. Über all die Jahre unterstützten die Bürgermeister von Stadtallendorf und Neustadt die Diakoniestation mit einem solidarischen Beitrag entsprechend der Beiträge der Kir-

chengemeinden und befreiten sie von Mieten und Betriebskosten.

DAFÜR SEI BEIDEN KOMMUNEN AN DIESER STELLE HERZLICH GEDANKT.

Damit verbunden war die Auflage, keinen Hilfesuchenden abzuweisen und sich stets an den christlichen Werten zu orientieren, ganz im Sinn der beiden Kirchen.

In den letzten Jahren zeigte sich immer mehr, dass die Diakoniestation zu klein war und so, wie sie aufgestellt war, nicht mehr wirtschaftlich rentabel arbeiten konnte. Deshalb wurde nach Möglichkeiten gesucht, mit anderen Trägern zu fusionieren. Am Ende ergab sich die Möglichkeit, der Übernahme der Ökumenischen Diakoniestation inklusive der MitarbeiterInnen, sofern gewünscht, durch die HSDE in Schwalmstadt (1.4.2026)

Als Kirchengemeinde Herrenwald mit den kath. Kirchengemeinden wünschen wir allen unseren ehemaligen Angestellten und allen, die deren Dienste in Anspruch genommen haben, für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Silke Schmid

Osterfrühmesse in der Kirche und gemeinsames Osterfrühstück im DGH Wolferode

Erstmals nach Corona und unter neuer KV Leitung fand am Ostersonntag eine Osterfrühmesse mit anschließendem Frühstück in Wolferode statt.

Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus gestaltete mit Hilfe der Kv's Wolferode und Hatzbach, wie auch aus dem Gemeindeausschuß Hatzbach, den in der Dunkelheit beginnenden Gottesdienst.

In Erinnerung an die Osternacht wurden Texte von verschiedenen Stellen der Kirche vorgetragen, bevor die Kirche stim-

mungsvoll nach und nach mit Teelichtern erhellt wurde.

Nach dem Gottesdienst waren die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück ins Bürgerhaus eingeladen.

An festlich gedeckten Tischen nahmen ca. 35 Personen daran teil und, obwohl nur die Hälfte der Plätze besetzt waren, gestaltete sich das Frühstück sehr gemütlich und unterhaltsam, sodass alle Teilnehmer mit Freude und Fröhlichkeit in den Ostersonntag starteten.

Anne Becker-Rauber



Ev. Kindertagesstätte macht Besuche in Seniorenheimen

Die ev. Kindertagesstätte in der Liebigstraße besucht regelmäßig mit Kindergartenkindern die Seniorenheime „St. Bonifatius“ vom Caritas-Verband und die Seniorenresidenz „Rohrborn“. Es fanden in der Vergangenheit schon verschiedene Aktionen statt.



In einem musikalischen Projekt, das von Elina Barzakowa von der Musikschule e.V. begleitet wurde, hatten Jung und Alt zusammen viel Spaß. Die Kinder und die Bewohner der Seniorenresidenz „Rohrborn“ musizierten zusammen mit Musikinstrumenten und machten zu der Musik rhythmische Bewegungen.

Im Seniorenheim St. Bonifatius lauschten die Kinder sowie die Bewohner ge-

bannt einer Apfelgeschichte. Immer wenn von roten oder von grünen Äpfeln gesprochen wurde, war Reaktionsvermögen gefragt. Dann sollte nämlich in der entsprechenden Farbe ein Tuch hochgehalten werden. Mit viel Spaß unterstützte man sich gegenseitig dabei.

In der Vorweihnachtszeit wurden dann zusammen Plätzchen gebacken und verziert. Die Kinder nahmen verschiedene Plätzchenformen und machten sich mit Freude an das Ausstechen. Außerdem wurden von den Kindern auch noch Vanillekipferl geformt und gebacken. Anschließend wurden die Plätzchen noch mit Zuckerguss und Deko verziert. Die Bewohner halfen fleißig mit und unterstützten dabei die Kinder.

Bei allen Aktionen hatte man viel Spaß zusammen.

So freuen sich Jung und Alt schon auf das nächste Wiedersehen!

Das Team der Ev. Kindertagesstätte Liebigstraße

Verabschiedung von Eva Klingelhöfer

Unser Ev. Kindergarten in der Liebigstraße hat seine langjährige stellvertretende Leiterin Eva Klingelhöfer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Kindergartenkirche feierte



dazu einen Gottesdienst in der Stadtkirche, den die Kinder und Elena Barzakowa mit musikalischen Beiträgen gestalteten. Pfarrerin Evelyn Koch erzählte die Geschichte von David, der mit seiner Musik König Saul fröhlich machte. KiTa-Leiterin Tanja Lenz bedankte sich für die tolle kollegiale Zusammenarbeit. Der Elternbeirat dankte für die Spuren, die Eva Klingelhöfer in den kleinen Herzen der ihr anvertrauten Kinder hinterlässt. Und die Kinder selbst wünschten ihrer jetzt ehemaligen Erzieherin ganz viel neu gewonnene Zeit zum Lesen, Schwimmen und Urlaub machen

Evelyn Koch

Weltgebetstag 2026 und 2027

„Kommt! Bringt eure Last!“ Unter diesem Motto stand der diesjährige Weltgebetstag, vorbereitet von Frauen in Nigeria.

Bei uns in Stadtallendorf hatte sich ein evangelisch-katholisches Team um Mechthild Klenner und Pfarrerin Evelyn Koch intensiv mit dem Thema beschäftigt und einen lebendigen Gottesdienst vorbereitet. Musikalisch hervorragend unterstützt von der Gruppe „Regenbogen“ wurde ökumenisch in der Kirche Christkönig gefeiert. Im Anschluss gab es noch ein Beisammensein mit landestypischen Gerichten.

Der Weltgebetstag 2027 kommt wegen seines 100. Geburtstags nicht aus einem bestimmten Land, sondern wird vom internationalen Weltgebetstagskomitee

vorbereitet. 1927 war die Geburtsstunde des weltweiten ökumenischen Gebets. Diese einhundert Jahre gelebter Glaube und die Verbundenheit weltweit tragen uns in eine Zukunft, in der die Frauen gemeinsam, stets nach dem internationalen Motto „informiert beten – betend handeln“, unterwegs sind und sein werden. In einer „digitalen Reise“ wird die Historie des „Weltgebetstag der Frauen“ betrachtet.

Die eigenen, ganz persönlichen WGT-Geschichten werden ihren Raum finden, damit die Erinnerungen ein Lächeln in die Gesichter der Teilnehmerinnen zaubern können. Kritische und problematische Themen der Vergangenheit des WGT bleiben nicht ungeachtet und haben ebenfalls ihren Raum. Und ge-

nauso werden Träume und Zukunftsgedanken zum WGT besprochen, denn nur gemeinsam können wir in eine Zeit der weltweiten Unsicherheiten schauen und diese im Gebet und durch unser Handeln verbessern. Gerne vormerken!

Evelyn Koch



Dialog der Religionen 2026

Auf Einladung der Stadtjugendpflege kamen in März 2026 in Stadtallendorf drei gut besuchte interreligiöse Treffen zustande: Beim ersten Termin waren wir als Ev. Herrenwaldgemeinde Gastgeberin. Etwa 50 Menschen fanden sich in unserer Stadtkirche ein und erfuhren zunächst etwas über evangelisches Leben in (Stadt-)Allendorf. Marianne und Herbert Köller konnten dazu viel und lebendig berichten. Anschließend feierten wir eine Andacht, die Christoph Hohl an Orgel und Flügel musikalisch bereicherte. Pfarrerin Evelyn Koch nahm in einer Ansprache Bezug auf Abraham, den Urvater der drei großen Weltreligionen. Es wurde auch miteinander gesungen und sich abschließend in einem großen

Kreis aufgestellt, um den Segen Gottes zu empfangen.

Beim zweiten Termin in der Fatih-Moschee kamen fast doppelt so viele Menschen zusammen, um von Serdar Özsoy viel über die Geschichte sowohl der Musliminnen und Muslime in Stadtallendorf, als auch der Moschee im Wupperweg zu erfahren. Der Imam ließ den Gebetsruf erschallen und alle waren herzlich eingeladen, am Abendgebet teilzunehmen. Besonders schön und bewegend war, dass der katholische Pfarrer Karl-Josef Aschenbach, der bereits bei der Grundsteinlegung der Moschee dabei war, die Geschwisterlichkeit über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg betonte. Beim geselligen Ab-

schluss traf man sich zu Tee und Börek. Und weil aller guten Dinge drei sind, kamen wir abschließend in der Kirche St. Katharina im Alten Dorf zusammen. Patrick Nasemann und Sebastian Richter informierten über das Äußere wie Innere der barocken Kirche, Kaplan Wende lud zu einem Wortgottesdienst und zum Besteigen des Kirchturms ein. Und während die einen noch die Aussicht genossen, fanden sich die anderen schon bei selbstgemachten Salaten und gegrillten Würstchen zusammen, führten angeregte Gespräche und waren sich allesamt einig: So etwas soll es bald wieder geben!

Evelyn Koch



450 Jahre Laurentius Kapelle



In diesem Jahr feiert die Neustädter Friedhofskapelle ihr 450jähriges Bestehen. Benannt wurde sie nach einem Diakon aus dem 15. Jahrhundert. Ihr Standort, der Laurentiusberg, wurde 1655 als Friedhof eingeweiht, und das Kirchlein (1576 erbaut) wird seither ökumenisch als Friedhofskapelle genutzt.

In diesem Jahr finden einige Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums statt. Auch die ev. Kirche wird voraussichtlich

im November zu einem Gottesdienst mit Kirchenchor in die Kapelle einladen. Für Interessierte: Flyer gibt es im katholischen Pfarrbüro, Termine finden sich zeitnah im Neustädter Blättchen und im Pfarrbrief.

Silke Schmid

Ökumenischer Kreuzweg in Stadtallendorf

Am 20. März gingen 50 Christen aus der evangelischen Kirchengemeinde Herrenwald und der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Geist gemeinsam den ökumenischen Kreuzweg. Dieser führte von der Kirche St. Katharina durch die Kernstadt zur Stadtkirche. Auf dem Weg machten die Teilnehmenden an 7 Stationen Halt. Stationen, die für die Bürgerinnen und Bürger von Stadtallendorf früher von Bedeutung waren und heute noch sind.

Begleitet von Bibeltexten gedachten die Teilnehmenden auf dem Friedhof der Verstorbenen, erinnerten auf dem jüdischen Friedhof an die ehemaligen jüdischen Einwohner und Kriegsgefangenen, machten sich an der Nordschule die Bedeutung von Erziehung und Bildung bewusst und stellten sich am Wegkreuz die Frage: „Welchen Weg soll ich gehen?“. Nach dem Überqueren der Bundesstraße hielten die Mitgehenden am Rathaus, dem Sitz der Stadtverordnetenversammlung. Ein Ort, wo Menschen ihre von Gott geschenkten Talente und Fähigkeiten

einbringen können. Der Weg führte weiter zur Diakoniestation, wo der Sinn des Wortes Diakonie, Dienst am Nächsten, erläutert wurde. Am Bahnhof setzten sich die Teilnehmenden mit der Frage auseinander, ob sie im richtigen Zug sitzen oder ihrem Leben eine neue Richtung geben sollten.

Nach zwei Stunden endete der Kreuzweg in der evangelischen Stadtkirche, wo die

Gläubigen die Möglichkeit hatten, sich von Pfarrer Brüning oder Pfarrer Vogel persönlich segnen zu lassen.

Das Organisationsteam dankt ganz herzlich dem Fachbereich 3 der Stadtverwaltung und der Polizei, die die Verkehrssicherung des Kreuzwegs übernommen haben.

Mechthild Klenner



Pilgern auf dem Hugenottenpfad

Am 25.04.2026 setzten die Pilger ihren Weg auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad, ursprünglich ausgehend von Bad Karlshafen (in 2024), in Richtung Süden fort.

Zu den „alten Hasen“, die bereits in den vergangenen Jahren schon den kompletten Lutherweg beschritten haben, ge-

sellten sich dieses Mal Pfarrerin Evelyn Koch und weitere 6 Neu-Pilger hinzu. Am Ende des Tages kann man von einer sehr gelungenen Integration sprechen, da unsere Gruppe durch die neue Gesellschaft sehr bereichert wurde.

Es fanden sich frühmorgens 20 Wanderer zum Start in Josbach ein. Mit Fahrgemeinschaften ging es dann zum Endpunkt der letzten im Jahr 2025 gelaufenen Mehrtagesetappe nach Naumburg. Nach der Morgenandacht und

Vorstellungsrunde ging es an der Elbe, einem Nebenfluss der Eder, entlang in Richtung Wald. Wir rasteten bei der Fünf-Brüder-Buche und auf dem Sengelsberg und erreichten nach 17 km durch herrlichen, frischen, grünen Laubwald, bei bestem Wetter, unser Tagesziel, die Kirche in Waldeck.

Dort wurden wir von Pfarrer Follmann und einem Teil seiner Gemeinde zur Abendandacht empfangen. Den Abschluss dieses schönen Tages bildete ein gemeinsames Abendessen.

Wir freuen uns schon auf unsere Mehrtagestour im Herbst entlang des Edersees. Die Pilgerreise wird an einem Wochenende im September mit zwei Übernachtungen stattfinden.

Wer noch Fragen zum Pilgern oder Interesse hat, an der kommenden Tour teilzunehmen, bitten wir unter folgender Mailadresse Kontakt aufzunehmen: Katja.und.Bernd@web.de
Wir freuen uns auf Euch!

*Katja und Bernd Schuchardt
aus Hatzbach*





Datum	Stadtallendorf	Neustadt	Erksdorf	Hatzbach	Wolferode	Speckswinkel
Juli Sonntag	05.07.	11.00 Uhr Gottesdienst Vikarin Julia Nötzel	9.30 Uhr Gottesdienst Vikarin Julia Nötzel		9.30 Uhr Gottesdienst anders Lektor Andreas Neufeld	11.00 Uhr Gottesdienst anders Lektor Andreas Neufeld
Freitag	10.7.			17.00 Uhr Sommerfeeling bei de Kerch Pfr. Ulrich Hilzinger		
Sonntag	12.07.		10.30 Uhr Herrenwaldgottesdienst in Stadtallendorf Pfr. Ulrich Hilzinger			
Samstag	18.07.	14.00 Uhr Taufgottesdienst Pfr.in Evelyn Koch				
Sonntag	19.07.				11.00 Uhr Waldgottesdienst Pfr.in Evelyn Koch	11.00 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation Pfr.in Kerstin Kandziara
Sonntag	26.07.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr.in Kerstin Kandziara	11.00 Uhr Gottesdienst Pfr.in Kerstin Kandziara			
August Sonntag	2.08.	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Bernhard Neubauer	11.00 Uhr Gottesdienst N.N.	18.30 Uhr Abendgottesdienst Pfr. i.R. Michael Fenner		17.00 Uhr Abendgottesdienst Pfr. i.R. Michael Fenner
Sonntag	09.08.		17.00 Uhr Herrenwaldgottesdienst in Stadtallendorf Schulanfangs- und Familiengottesdienst Pfr.in Kerstin Kandziara			
Dienstag	11.08.			9.00 Uhr Einschulungsgottesdienst Pfr. Ulrich Hilzinger		
Samstag	15.08.	14.00 Uhr Taufgottesdienst Pfr.in Evelyn Koch				
Sonntag	16.08.		17.00 Uhr Abendgottesdienst Vikarin Julia Nötzel	11.00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus	18.30 Uhr Abendgottesdienst Vikarin Julia Nötzel	9.30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus
Sonntag	23.08.	11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfr. Ulrich Hilzinger	10.30 Uhr Konfirmation Pfr. Gottfried Bormuth		9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Ulrich Hilzinger	
Sonntag	30.08.		11.00 Uhr Herrenwaldgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden in Neustadt am Junker Hansen Turm Pfr.in Kerstin Kandziara			



Datum	Stadtallendorf	Neustadt	Erksdorf	Hatzbach	Wolferode	Speckswinkel
September Sonntag	06.09.	10.30 Uhr Konfirmation Pfr. Gottfried Bormuth	11.00 Uhr Gottesdienst Lektor Bernhard Neubauer	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Bernhard Neubauer		11.00 Uhr Festgottesdienst Chorjubiläum Pfr. i.R. Michael Fenner
Samstag	12.09.	11.00 Uhr Taufgottesdienst Pfr.in Evelyn Koch				
Sonntag	13.09.		10.30 Uhr Herrenwaldgottesdienst in Erksdorf Pfr. Eric Weidner			
Samstag	19.09.	14.00 Uhr Taufgottesdienst Pfr. Eric Weidner				
Sonntag	20.09.	17.00 Uhr Abendgottesdienst Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus	9.30 Uhr Gottesdienst Vikarin Julia Noetzel	18.30 Uhr Abendgottesdienst Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus	11.00 Uhr Gottesdienst Vikarin Julia Noetzel	
Sonntag	27.09.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr.in Evelyn Koch	18.00 Uhr Abendgottesdienst Vikarin Julia Nötzel	11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfr.in Evelyn Koch	11.00 Uhr Gottesdienst Diamantenen Konfirmation Pfr. Ulrich Hilzinger	
Oktober Sonntag	04.10.	9.30 Uhr Erntedankfest Pfr.in Kerstin Kandziara	11.00 Uhr Erntedankfest bei Henkels auf dem Hof Pfr.in Evelyn Koch	11.00 Uhr Erntedankfest Pfr. i.R. Michael Fenner	9.30 Uhr Erntedankfest Pfr. i.R. Michael Fenner	11.00 Uhr Erntedankfest mit Suppenessen Pfr.in Kerstin Kandziara
Sonntag	11.10.		10.30 Uhr Herrenwaldgottesdienst in Stadtallendorf Pfr.in Evelyn Koch			
Sonntag	18.10.			11.00 Uhr Gottesdienst Pfr.in Kerstin Kandziara		9.30 Uhr Gottesdienst Pfr.in Kerstin Kandziara
Samstag	24.10.	14.00 Uhr Taufgottesdienst Pfr. Eric Weidner				
Sonntag	25.10.	11.00 Uhr Gottesdienst Pfr.in Evelyn Koch	17.00 Uhr Abendgottesdienst Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus	18.30 Uhr Abendgottesdienst Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr.in Evelyn Koch	
Samstag	31.10.			14.00 Uhr 4-jährigen Gottesdienst Pfr.in Evelyn Koch		
Legende		Gottesdienst gemeinsam	Gottesdienst klassisch (mit Musik)	Familiengottesdienst Gottesdienst für Jung und Alt	Musik in unseren Kirchen	Gottesdienst anders (morgens oder abends, Gott begegnen auf andere Weise)

„Und bis wie uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“ (EG+ 37)

Abschiede gehören zum Leben dazu. Dieser aber hat uns völlig unerwartet getroffen. Am 3. März starb unser Pfarrer, Freund und Kollege Thomas Peters. Er hinterlässt nicht nur seine Frau Elisabeth und die vier Kinder, sondern auch eine große Lücke im Leben der Herrenwaldgemeinde, sowie Trauer und Schmerz in unseren Herzen. Thomas war ein Herzensmensch, der zu dem stand, was er liebte und woran er glaubte, der sich mit allem, was er hatte, hineingab in Projekte und Träume, der Menschen ermutigte, anspornte und herausforderte. In seinen ersten Amtsjahren war er stets mit Sakko und Krawatte unterwegs, später gern legerer und nicht selten mit Mütze am Schreibtisch. Aber nicht nur dort – es zog ihn zu den Menschen und mit ihnen in die Ferne: Bornholm, Teneriffa, Grie-

chenland und Israel. Nicht alle Reisepläne konnte er noch realisieren. Sein Weg führte ihn viel zu früh aus dieser Welt hinaus ganz hin zu Gott. Ob es dort auch Liegefahrräder gibt? Und Badmintonfelder? Sonnenuntergänge am Meer? Und einen ganzen Wald voller Weihnachtsbäume? All das und noch viel mehr verbinden wir mit Thomas, der so unverwundlich schien, stark wie ein Baum, mutig und stets hilfsbereit. Er hinterlässt nicht nur eine große Lücke, sondern auch große Fußspuren. Was hat er nicht alles angestoßen und umgesetzt in 20 Jahren als Pfarrer? Stationen-Gottesdienste und Konfi-Projekte, Kooperationen und die Fusion zur erweiterten Herrenwaldgemeinde. Die Früchte seiner Arbeit mögen weiter wachsen und gedeihen, sie mögen Menschen verbind-

den, miteinander und mit Gott. Wie viele Menschen sich mit Thomas verbunden fühlten, war bei seiner Beerdigung eindrucksvoll zu erleben und zu hören; ebenso im Anschluss beim Trauerkaffee, zu dem wir keinen Kuchen zu kaufen brauchten. Es gab so viele Essens-Spenden, dass noch viel mehr Menschen satt geworden wären. Herzlichen Dank dafür! Im Herzen und Gedächtnis seiner Herrenwaldgemeinde wird er immer einen Platz haben. Und bis wie uns wiedersehen, halte Gott ihn fest in seiner Hand.

Liebe Kirchengemeinde,

danke, dass wir das Angebot haben, über diesen Weg um Eure Mithilfe zu bitten. Es ist für mich zu diesem Zeitpunkt sehr schwer zu entscheiden, an welchen Ort ich ziehen werde.

Ich merke, es gibt verschiedene Optionen und keine ist zum jetzigen Zeitpunkt eindeutig gut.

Wie ihr wisst, habe ich seit 20 Jahren mit Thomas im Pfarrhaus in der Liebigstraße ein Zuhause gehabt. Nun müssen wir nach einem neuen Ort suchen, welcher für mich ein neuer Ort zum Wohnen und vielleicht irgendwann ein neues Zuhause werden kann.

Daher suchen wir nun nach einer Wohnung zwischen 80 und 100 qm, am

allerliebsten mit der Möglichkeit zur Gartenmitbenutzung, welche ein erster Schritt in einen „Neustart“ sein kann. In Stadtallendorf zu bleiben wäre eine Option für mich, wobei ich mich einfach noch nicht festlegen kann.

Diese Gedanken teile ich so transparent an dieser Stelle mit Euch als Gemeinde, da mir von so vielen Seiten eure Mithilfe angeboten worden ist, diese möchte ich gerne annehmen. Falls ihr konkrete Ideen und Vorschläge für eine Wohnung habt, wäre ich dankbar, wenn ihr mir eine Nachricht über peters-elisabeth@gmx.net zukommen lassen würdet, dann kann ich mich zeitnah bei euch melden.

Danke, dass Sie/Du mir nach wie vor voller Anteilnahme und Mitgefühl begegnet.

Eure Elisabeth Peters und Familie

Die Ev. Kirchengemeinde Herrenwald trauert um

Pfarrer Thomas Peters

25.06.1964 - 03.03.2026

Tief erschüttert nehmen wir Abschied von unserem Pfarrer, Freund und Kollegen. Thomas hat in über 20 Dienstjahren unzählige Menschen begleitet, Visionen entwickelt und realisiert, Träume gehabt und gelebt. Hochengagiert und authentisch nahm er Jung und Alt mit auf den Weg des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Wir verlieren einen mutigen, hilfsbereiten und offenen Menschen, der noch so viel vor hatte.



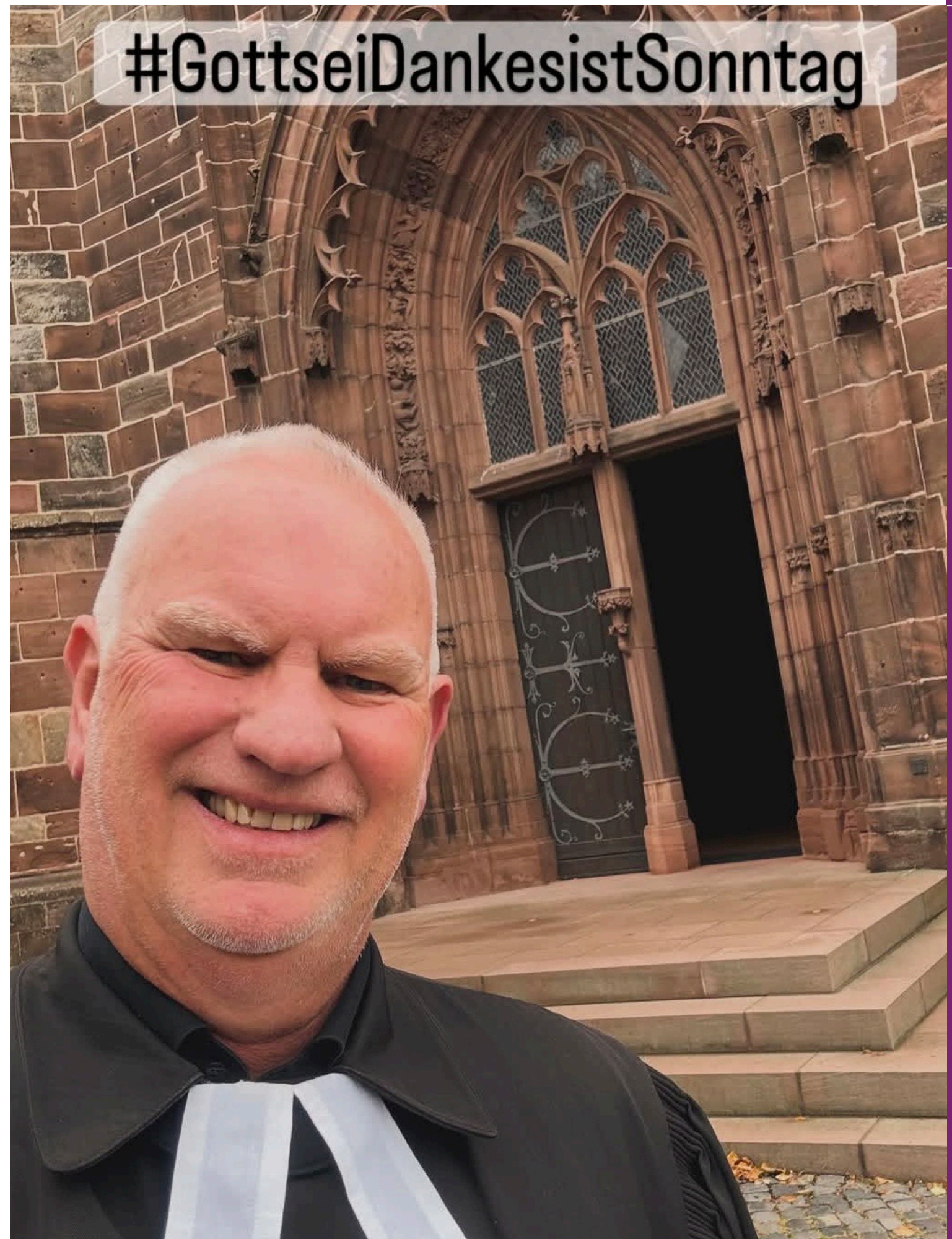
*„Ich seh empor zu den Bergen voller Sehnsucht: Wo ist Hilfe?
Mein Beistand kommt von dem Einen. Alle Welt liegt in seiner Hand.“
(EG+ 88, nach Psalm 121)*

Wir geben Thomas Seele in Gottes Hand und vertrauen darauf,
dass er dort schauen darf, was er hier geglaubt hat.

Für die ganze Kirchengemeinde

Pfarrer Ulrich Hilzinger, Pfarrerin Kerstin Kandziora und Pfarrerin Evelyn Koch

#GottseiDankesistSonntag



Herrenwaldgottesdienste in unserer Gemeinde

10. JULI AB 17 UHR HATZBACH
Summerfeeling bei de Kerch

’mal was anderes in Hatzbach:
Wir starten mit Kaffee und Kuchen ... und mit viel Straßenmalkreide! Alle Kinder -und natürlich auch jeder andere- dürfen gemeinsam mit Straßenmalkreide ein riesengroßes Bild auf die Straße malen! Weil das ein biblisches Thema haben wird, wird es dazu ir-



gendwann eine kurze Andacht von Pfr. Hilzinger geben. Lauschig soll es werden unter Bäumen und Pavillons, mit Lichterketten und Loungemusik, mit Kuchen und Kaffee und später leckerem Fingerfood. Dazu Soft-, Long-, oder andere Drinks. Herzliche Einladung!

19. JULI 11 UHR IN WOLFERODE
Waldgottesdienst

Am 19. Juli feiern wir um 11 Uhr einen Gottesdienst im Wald: bei den großen Buchen oberhalb von Wolferode Richtung Josbach auf der rechten Seite. Beschattet von Bäumen und begleitet vom Posaunenchor Hatzbach wollen wir inmitten der wunderschönen Natur singen und beten. Und weil all das hungrig macht, gibt’s im Abschluss beim Sportplatz Bratwurst und Getränke. Jeder Schluck und Bissen kommt dem Förderkreis für die Kirche in Wolferode zugute. Gutes erleben und dabei Gutes tun kann so einfach sein!



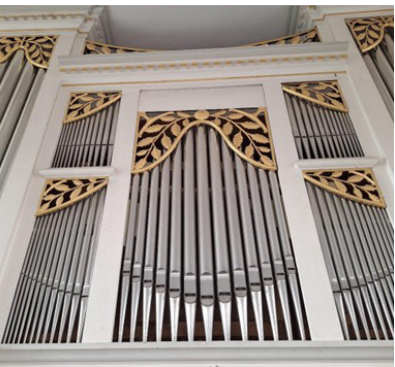
30. AUGUST 11 UHR IN NEUSTADT
Herrenwaldgottesdienst (wo)anders



In Neustadt steht der größte Fachwerkrundturm der Welt. Eingebettet in einen schönen Park und in unmittelbarer Nähe zu einem Eiswagen bietet dieser Ort die perfekte Kulisse für unseren Herrenwaldgottesdienst im August. Am 30. August wird der Herrenwaldgottesdienst um 11 Uhr in Neustadt am Junker-Hansen-Turm stattfinden. Musikalisch unterstützen uns die Neustädter Trinitatisbläser. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns über einen gut besuchten und fröhlichen Gottesdienst.

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik,

die Evangelische Kirchengemeinde Herrenwald wendet sich mit einer besonderen Bitte an alle, denen die Erksdorfer Kirche und ihre Musik am Herzen liegen.



Unsere historische Orgel in der evangelischen Kirche Erksdorf benötigt dringend eine Sanierung. Der Holzwurm hat dem wertvollen Instrument zugesetzt, und nur durch eine fachgerechte Restaurierung kann sie vor weiterem Schaden bewahrt werden und wieder ihren vollen Klang entfalten. Der Orgelsachverständige Maximilian Göllner bezeichnet die Erksdorfer Orgel als ein wahres Kleinod. Sie wurde vom Orgelbauer Friedrich Krebaum aus Eschwege geschaffen und ist ein außergewöhnliches Beispiel handwerklicher und musikalischer Kunst. Für den vergleichsweise kleinen Kirchenraum besitzt sie eine ungewöhnlich reiche und gravitatische Dispo-

sition, die seit fast 200 Jahren nahezu unverändert erhalten geblieben ist. Dies allein ist schon etwas ganz Besonderes! Nun besteht erneut dringender Handlungsbedarf. Um die Orgel vom Holzwurm zu befreien und sie wieder in einen guten Zustand zu versetzen, werden rund 20.000 Euro benötigt. Diese Summe übersteigt die Möglichkeiten unserer Kirchengemeinde. Daher bitten wir herzlich um Unterstützung. Jede Spende – ob groß oder klein – hilft, dieses bedeutende Instrument für kommende Generationen zu erhalten und weiterhin Gottesdienste, Konzerte und Feste mit seinem einzigartigen Klang zu bereichern.

Spendenkonto:
Kirchenkreisamt Marburg
IBAN: DE17 5335 0000 0000 0124 67
Verwendungszweck: 47/Sanierung

Spendenbescheinigungen werden bei Angabe der Adresse selbstverständlich erstellt.

Herzlichen Dank für jede Unterstützung!

Kindergottesdienste

9. AUGUST 17 UHR IN STADTALLENDORF
Schulanfangsgottesdienst

Nach den Sommerferien geht es wieder los. Die älteren Kinder starten in ein neues Schuljahr, und für Kleinen steht ein großer Tag bevor: Die Schule fängt an. Das ist ein großer und wichtiger Schritt, den wir mit Gottes Segen begleiten wollen. Wir freuen uns auf euch.

11. OKTOBER 10:30 UHR IN STADTALLENDORF
Tänzerischer Märchengottesdienst

Während Pfarrerin Evelyn Koch über das Märchen von den zertanzten Schuhen spricht, werden Denise Drahotta und ihr Team dazu das Tanzbein schwingen. Und wer weiß: Vielleicht tanzen wir sogar alle gemeinsam? Im Anschluss gibt’s noch Kirchenkaffee für alle kleinen und großen Märchenfreunde!

13. OKTOBER 14 UHR IN HATZBACH
Kinderkirchenbuch für 4-jährige

Reformationstag, Halloween und das Kinderkirchenbuch – das sind ja gleich drei gute Gründe, um zu feiern: Alle Kinder unserer Gemeinde, die 2026 vier Jahre alt geworden sind oder es noch werden, laden wir schriftlich dazu ein. Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich einfach im Kirchenbüro. Im Anschluss gibt’s Kirchen-saft und Kekse für alle!

KINDERGOTTESDIENSTE

Du bist zwischen 4 und 12 Jahren alt und hast Lust auf Gemeinschaft, Geschichten von Gott und Kreatives? Dann komm zum Kindergottesdienst!

Stadtallendorf

in der Ev. Stadtkirche, Am Bahnhof 14

Immer von 16-18 Uhr!

Freitag, 14. August, „Augen auf!“
– Anmeldung bis zum 7. August

Freitag, 11. September, „In Gottes Hand“
– Anmeldung bis zum 4. September

Freitag, 23. Oktober, „Licht und Dunkelheit“
– Anmeldung bis zum 16. Oktober

Gut zu wissen: mit Essen und Trinken, daher Anmeldung erwünscht übers Kirchenbüro! Danke und wir freuen uns auf dich!

Neustadt

in der Ev. Kirche, Im Hattenrod 5

Immer sonntags von 11-12Uhr!

16. August
30. August
13. September
27. September

25. Oktober Verteilung der Krippenspielrollen - ab dann jede Woche Probe für das Krippenspiel

Wir feiern den Schöpfungstag!

„Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?“ – Die Frage entstammt der Hiob-Erzählung und wird dort von Gott an Hiob gerichtet. Wir sind eingeladen, diesen Impuls auf das eigene Leben zu beziehen: Wie viel verstehen wir tatsächlich von den Zusammenhängen unserer Welt? Und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für unser Handeln gegenüber der Schöpfung. Der zentrale Gottesdienst findet in diesem Jahr ganz in der Nähe, in Marburg statt. Wir überlegen, ob wir am 4. September mit dem Zug dorthin fahren. Ob es dann zu einem anderen Zeitpunkt noch einen Gottesdienst in gewohnter Weise in Neustadt geben wird oder nicht ist noch nicht entschieden. Alles ist noch in der Schwebe. Bitte lesen Sie zu gegebener Zeit im Neustädter Mitteilungsblatt, in der Neustadt-

oder Herrenwald-App nach, wie wir es machen.

Silke Schmid



Kirchenkreis - Frauengottesdienst im August

Frauenarbeit im Kirchenkreis Kirchhain lädt herzlich ein zum

Frauengottesdienst
zum Thema **Wut**

Am Sonntag, 16.08.2026
in der
Martin-Luther-Kirche Kirchhain
&
Am Freitag, 21.08.2026
in der Ev. Kirche Schwabendorf

jeweils um 18:00 Uhr

Im Anschluss erwartet Sie ein Imbiss.

Schon in der Bibel sehen wir: Männer dürfen es. Propheten, Könige, selbst Gott wird im Zorn gezeigt. Und auch Jesus, der doch sonst so liebevoll und den Menschen zugewandt war, konnte die Wut packen. Aber wütende Frauen? Fast nie. Diese Leerstelle zieht sich bis heute durch: Frauen, die wütend sind, gelten schnell als schwierig. Dabei ist ihre Wut oft Ausdruck von Verletzung und Sehnsucht. Welche Rolle spielen Gefühle, wie Wut, Zorn und Ärger in der Bibel? Viele

Frauen werden mit starken Gefühlen gezeigt. Aber lassen sich auch Spuren von weiblicher Wut finden? Oder steckt da in der einen oder anderen Erzählung vielleicht sogar mehr Wut drin als wir vermuten? Und wer darf überhaupt wütend sein?

Unter dem Bibelwort, Epheser 4,26 „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ laden wir Sie herzlich zu einer spannenden Gefühlsreise ein. Feiern Sie mit uns den Frauengottesdienst 2026 „WUT“

Es laden ein, die Frauen des Ausschusses für Frauenarbeit des Kirchenkreises und Frauen aus den Kirchengemeinden Kirchhain und Schwabendorf-Bracht als gemeinsames Team

Sonntag 16.08.2026 18.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Kirchhain, Breslauer Straße
Freitag 21.08.2026 18.00 Uhr
Hugenotten-Gedächtniskirche in Schwabendorf, Paul-Schütz-Straße

Im Anschluss erwartet Sie ein Imbiss.

Herbstfreizeit nach Dänemark

Du bist zwischen 13 und 17 Jahren und hast Lust auf eine unvergessliche Woche am Meer? Dann komm vom 12.–18. Oktober 2026 mit nach Marielyst!

Gemeinsam wohnen wir in einem gemütlichen Gruppenferienhaus mit 2-Bettzimmern, großer Küche, Terrasse und vielen Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Kicker, Tischtennis und sogar einem kleinen Indoorpool. Neben Zeit zum Chillen und Quatschen erwartet dich ein abwechslungsreiches Programm: ein Ausflug nach Kopenhagen, Shopping, Bowling, Adventure-Golf und vieles mehr. Auf der Rückfahrt ist – je nach Möglichkeit – ein Stopp in Hamburg geplant.

Die An- und Abreise erfolgt in Kleinbussen ab Kirchhain. Der Teilnahmepreis beträgt 389 € (inklusive Unterkunft und Verpflegung, bei mindestens 14 Teilnehmenden). Weitere Infos und Anmeldung bei Jugendreferent Flo Schmidt
0157 38969242
florian.schmidt@ekkw.de



Deine Herrenwald-App

Kirchengemeinde in der Hosentasche

Jetzt kostenlos App unter www.herrenwald.app
mit dem exklusiven Zugangscode: Kirchengemeinde downloaden!

Teens
13-17 Jahre

Evangelische Jugend unterwegs

HERBST-KURZFREIZEIT

Marielyst 2026 
12.-18. Oktober

389 € Teilnahmepreis*
bei min. 14 Teilnehmenden

 **Unterkunft und Verpflegung**

Für uns geht es in das Gruppenferienhaus im dänischen Ostseeinsel Städtchen Marielyst. Neben 2-Bettzimmern mit Bad/WC auf dem Flur und einer großen Küche zum gemeinsamen Kochen, haben wir eine große Terrasse und Wohnzimmer die zum Chillen und Quatschen einladen. Außerdem gibt es Billard, Kicker, Tischtennis und einen kleinen Indoorpool im Haus!

 **Program**

Gemeinsam werden wir einen Ausflug in die dänische Hauptstadt Kopenhagen unternehmen. Wer möchte macht Sightseeing oder geht shoppen. Weitere coole und actionreiche Programmpunkte wie Bowling, Adventure-Golf und co. sind geplant. Je nach Möglichkeit machen wir auf der Rückfahrt einen Stop in Hamburg.

 **Fahrt**

Die Anreise und Abreise erfolgt in Kleinbussen ab Kirchhain.

Anmeldung und Fragen

 0157 38969242
 florian.schmidt@ekkw.de
 www.ejkk.de


Evangelische Jugend
Kirchenkreis Kirchhain

Was sonst noch los war ...



Ökumenischer Weltgebetstag in der katholischen Kirche in Neustadt



Verleihung der goldenen Ehrennadel im vergangenen März an Annemarie Rubach für 30 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit in der ev. Kirche.



Geburtstagskaffeeeklatsch in Neustadt Anfang April



Spendenübergabe mit der Sparkasse für die Erksdorfer Orgel



Verabschiedung von Karlheinz Balzer

DIE WOCHE
regelmäßige Angebote
in der Kirchengemeinde
Herrenwald



MONTAG	19.30 Uhr	Kirchenchor in Neustadt (außer in den Ferien)	Kontakt: Silke Schmid, Tel. 0 162 - 6 12 14 04
DIENSTAG	10 Uhr	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Rohrborn (2. Dienstag im Monat)	
	19.30 Uhr	Posaunenchor in Erksdorf	Kontakt: Hans-Jürgen Henkel 0 64 28 - 55 17
MITTWOCH	14.30 – 17.00 Uhr	Handarbeitskreis (jeden 2. Mittwoch im Monat) im Gemeindehaus, Neustadt	Kontakt: Inge Scholz, 0 66 92 - 77 75
	15.00 – 17.00 Uhr	Dorftreff im Gemeinderaum in Erksdorf (jeden 1. Mittwoch im Monat)	Kontakt: Inge Martin, Tel. 0 64 28 - 67 80
	17 Uhr	Andacht der Brüdergemeinde der Deutschen aus Russland in Neustadt	Kontakt: Peter Neufeld 0 64 25 - 29 51
	18 Uhr	Hauskreis in Stadtallendorf (14-tägig)	Kontakt: Kirchenbüro 0 64 28 - 14 58
DONNERSTAG	15 Uhr	Gemeindenachmittag in Stadtallendorf (jeden vierten Donnerstag im Monat)	Kontakt: Pfarrer Dierk Brüning 06429-368
	19.30 – 21.00 Uhr	Musikschulchor im Gemeindehaus, Stadtallendorf	Kontakt: Musikschule 0 64 28 - 37 95
FREITAG	10.30 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim St. Bonifatius, Stadtallendorf (14-tägig)	
	12.30 Uhr	Ökumenischer Mittagstisch im katholischen Gemeindezentrum Christkönig, Stadtallendorf (jeden letzten Freitag im Monat)	Kontakt: Kirchenbüro 0 64 28 - 14 58
	16.00 – 18.00 Uhr	Kindergottesdienst in der Stadtkirche, Stadtallendorf	Pfarrerin Evelyn Koch, Tel. 0 64 28 - 14 59
SONNTAG		Gottesdienste	(siehe Gottesdienstplan S. 12/13)
	11 Uhr	Kindergottesdienste	Kontakt Erksdorf: Antonia Henkel 0173-9430568 Kontakt Neustadt: Pfarrerin Kerstin Kandziora 0 66 92 - 64 20
	15 Uhr	Andacht der Brüdergemeinde der Deutschen aus Russland in Stadtallendorf	Kontakt: Peter Neufeld 0 64 25 - 29 51

In Erksdorf vermieten wir auch an privat für ca. 15 Personen unseren Gemeinderaum mit kleiner Küche u.a. für einen Geburtstagskaffee, einen Kindergeburtstag (Spielplatz vor der Kirche) – Interessiert? Kontakt über Kathrin Bauer, Kaba313@gmail.com.



Taufen

Ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.
1. Mose 12,2b

Speckswinkel
Oscar Brähler
Fynn Faber

Erksdorf
Angelika Kasyanenko
Lilli Stilgebauer
Tyrece Hamburger
Alexander Maximilian Seim

Neustadt
Lilli Nastase

Stadtallendorf
Mia Weitzel
Thalie Thrans
Theo Schäfer
Jano Hanert
Alissa Eva
Melina Hepperle

Hatzbach

Wolferode
Linus Ochs



Abschiede

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus 28,20b

Speckswinkel
Ursula Lorch

71 Jahre

Erksdorf
Heinrich Henkel 87 Jahre
Katharina Radimerski 96 Jahre
Karl-Heinz Becker 95 Jahre

Neustadt
Susanne Scheffler 54 Jahre
Brunhilde Kuhn 77 Jahre
Hildegard Trenker 84 Jahre
Heiderose Kunert 83 Jahre
Wilhelm Trelenberg 93 Jahre
Christel Windmann 88 Jahre
Hans Hotze 80 Jahre

Stadtallendorf
Horst Leipold 82 Jahre
Karl-Heinz Mehlinger 79 Jahre
Edelgard Schicha 61 Jahre
Thomas Peters 61 Jahre
Edith Kley 85 Jahre
Arthur Littig 87 Jahre
Hermann Heger 77 Jahre
Alexander Baum 91 Jahre
Wolfgang Curdt 87 Jahre
Renate Reichmann 80 Jahre
Monika Wagner 76 Jahre
Helga Zwiener 90 Jahre
Ursel Müller 91 Jahre
Anneliese Kremer 78 Jahre
Anna Kremer 95 Jahre

Hatzbach

Karin Knoch

71 Jahre

Wolferode



Wir suchen einen Küster (m/w/d) für Wolferode

Für die Kirche in Wolferode suchen wir einen zuverlässigen Menschen, der im Umfang von 2,5/39 Wochenstunden bereit ist, nach unserem hübschen Kirchlein zu sehen. Für die 14-tägigen Gottesdienste müssen Vorbereitungen getroffen werden und gelegentlich gibt es auch um die Kirche herum etwas zu tun.

Interessiert? Dann melden Sie sich doch für weitere Informationen gerne per Mail bei Pfr. Ulrich Hilzinger (ulrich.hilzinger@ekkw.de) oder im Kirchenbüro der Herrenwaldkirche.

Bestattungshaus Dippel

Der letzte Weg



in guten Händen.

Hauptgeschäftsstelle
Albert-Schweizer-Str. 19a
35260 Stadtallendorf

Zweigstelle
Borngrasse 9
35274 Kirchhain

☎
06428
92 98 960

☎
06422
89 98 333

www.bestattungshaus-dippel.de



Stromberg

Eine individuelle und würdevolle Bestattung nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Tag & Nacht im Trauerfall
066 92 / 20 39 54

Marktstraße 3 · 35279 Neustadt
www.bestatter-neustadt.de



Stefan Henkel

Bestattungsinstitut



Hindenburgstraße 36 · 35279 Neustadt (Hessen)

Rund um die Uhr erreichbar unter:
Telefon 0 66 92 – 62 36
Mobil 0 173 311 28 77



CARITAS ALTENPFLEGEHEIM „ST. BONIFATIUS“

- 68 vollstationäre Pflegeplätze
- Wöchentliche Gottesdienste in hauseigenem Andachtsraum
- Familiär orientierte Milieugestaltung
- Ausschließlich teilmöblierte Einzelzimmer
- Persönliche Zimmergestaltung erwünscht
- Betreuung für Menschen mit Demenz (Pflegekonzept nach Prof. E. Böhm)
- Hauseigene Küche

KONTAKT:
Caritas Altenpflegeheim St. Bonifatius
Einrichtungs- und Pflegedienstleitung

St.-Michael - Straße 8a, 35260 Stadtallendorf
Telefon: 0 64 28 - 9230 - 0
E-Mail: st_bonifatius@caritas-fulda.de
www.st-bonifatius-stadtallendorf.de



Gestaltung: CARISMA media, Fulda

Schreinerei Biedebach

- Individueller Innenausbau
- Holztreppe und Geländer
- Fenster in Holz u. Kunststoff · Rollläden
- Hautüren in Holz u. Kunststoff
- Wohn- u. Büromöbel nach Maß
- Verglasungen aller Art · Reparaturservice
- Sonnen- und Insektenschutzsysteme

Ralph Biedebach · Schreinermeister · www.schreinerei-biedebach.de
Hofstatt 5 · 35260 Stadtallendorf-Erksdorf · Tel. (0 64 28) 14 39 · Fax (0 64 28) 42 31

Bestattungsinstitut Biedebach



- Erledigung der Formalitäten
- Erd-Feuer-Seebestattung
- Bestattungsvorsorge

Kirchenbüro 1



Am Bahnhof 14
35260 Stadtallendorf
Gemeindeassistentinnen
Rosa Jost, Melanie Bohl und
Wiebke Meißner



Tel. 0 64 28 – 14 58
info@kirchengemeinde-herrenwald.de



ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Freitag
9.00 – 12.00 Uhr
und Dienstag
14.00 – 17.00 Uhr

Kirchenbüro 2



Hochstr. 1
35279 Neustadt
Gemeindesekretärin
Anette Witt
Tel. 0 66 92 – 64 20
Pfarramt.Neustadt@
ekkw.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag und Mittwoch
14.30 bis 16.30 Uhr

Das Kirchenbüro ist meist der erste Ansprechpartner in Fragen rund um die Kirchengemeinde Herrenwald, wie z. B.

- Erstellen von Patenbescheinigungen
- Anmeldungen zu Trauungen und Taufen
- Einträge in Familienstammbücher

Spenden

Wenn Sie die Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Herrenwald unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende:
Kirchenkreisamt Marburg

Verwendungszweck

47/Kirchengemeinde Herrenwald

IBAN DE81 520 604 10 000 28 00 101

BIC GENODEF1EK1

www.kirchengemeinde-herrenwald.de oder aktuelle Nachrichten auch unter **Herrenwald.app**

Pfarrerinnen und Pfarrer Gesprächstermine nach Vereinbarung



PFARRERIN EVELYN KOCH
Stadtallendorf und Erksdorf

Am Bahnhof 14
Tel. 0 64 28 – 1459
evelyn.koch@ekkw.de



PFARRER ULRICH HILZINGER

Hatzbach, Emsdorf und
Wolferode
Am Bahnhof 14

Tel. 0 64 21 – 3 60 90 35
ulrich.hilzinger@ekkw.de



PFARRERIN KERSTIN KANDZIORA
Neustadt und Speckswinkel

Hochstr. 1
Tel. 0 66 92 – 64 20
kerstin.kandziora@ekkw.de



PFARRER ERIC WEIDNER
Übergangs-Pfarrer

Tel. 0179 9098732
eric.weidner@ekkw.de

KIRCHENEINTRITTSSTELLE
Stadtallendorf

Am Bahnhof 14
Tel. 0 64 28 – 14 58
info@kirchengemeinde-herrenwald.de

Arbeitsbereiche

EV. KINDERTAGESSTÄTTE



Liebigstr. 1
35260 Stadtallendorf

LEITUNG: TANJA LENZ
Tel. 0 64 28 – 18 80

EV. INTEGRATIVER HORT



Iglauer Weg 8
35260 Stadtallendorf

LEITUNG:
HOBY RAKOTONINDRINA
Tel. 0 64 28 – 38 06

GEMEINSCHAFT DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND



Kirchhainer Weg 6
35274 Kirchhain

PETER NEUFELD
Tel. 0 64 25 – 29 51

EVANGELISCHE MILITÄRSEELSORGE



MILITÄRPFARRER
PFARRER MICHAEL FRÖHLICH
Evangelisches Militärpfarramt
Stadtallendorf
Tel. 0 64 28 – 938 49 11
Mobil: 0173 8797 477
evmilpfarramtstadtallendorf@
bundeswehr.org

TELEFONSEELSORGE

offen für alle Sorgen (kostenlos)
Tel. 0 800 – 111 0 111
oder 0 800 – 111 0 222

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION



LEITUNG:
STEFFI KUBE
Tel. 0 64 28 – 18 82

Rathausgasse 2
35260 Stadtallendorf

oekumenischediakonie@web.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
12.00 – 13.00 Uhr